

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Firelilly“ vom 2. Mai 2020 18:15

Sie haben jetzt schon viele Covid-19-Patienten behandelt. Was ist an dieser Krankheit für Sie als Lungenarzt besonders bemerkenswert?

Wir lernen noch sehr viel Neues, auch erfahrenere Ärzte sind immer wieder überrascht. Es gibt erste wissenschaftliche Veröffentlichungen, die das Lungenversagen im Falle einer Covid-19-Erkrankung als ganz neue Kategorie klassifizieren möchten, weil der Ablauf anders und zum Teil viel schwerer ist. Es ist eine spezifische Therapie nötig. Wir können unter den Covid-19-Erkrankten mittlerweile Subtypen klassifizieren. Es gibt den L-Typ, das ist ein Patient, der kaum Luftnot verspürt, aber schlechte Sauerstoffwerte hat. Die Lunge wird gut belüftet, ihre Durchblutung ist aber schon so gestört, dass das Blut nicht mehr so gut mit Sauerstoff angereichert wird. Das ist für eine Lungenentzündung fast schon Covid-spezifisch und war für uns am Anfang völlig überraschend. Im späteren Verlauf kann die Krankheit zum sogenannten H-Typ voranschreiten, dann hat der Patient ein wirklich schweres Krankheitsgefühl, die Zellschäden in der Lunge werden immer schlimmer und Wasser sammelt sich in ihr an. Da kann eine intensivmedizinische Behandlung mit Beatmung notwendig werden. Dieses ganze Wissen haben wir erst in den letzten Wochen gewonnen, im Januar war von so was noch gar keine Rede. Da war das eine virale Lungenentzündung von vielen.

Quelle: Frankfurter Allgemeine

[Hervorhebungen durch mich]

Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis man die Langzeitschäden besser beziffern kann.

Zitat von Miragaculix

Ich verstehe nicht, wie es sein kann, dass es zu keiner zweiten Welle kommen soll, und ich will es verstehen.

Natürlich kommt es zu einer zweiten Welle. Wir öffnen die Schulen nach und nach.

Interessant wird vor allem auch der Herbst, wenn das Immunsystem brach liegt. Meine Prognose ist, dass es da nochmal richtig um sich greift.

Aber vermutlich wird hier ja jetzt wieder irgendwelche Statistiken hervorkramen und sagen, dass es dafür überhaupt keine Anhaltspunkte gibt.